Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 1. Septbr. 1870.

Die Kriegsnachrichten

sind noch eben so verworren und unbestimmt, wie die von voriger Woche, aber im Ganzen genommen den Deutschen außerordentlich günstig. Nach übereinstimmenden Berichten von Paris, London und Belgien sollte eine Entscheidungsschlacht zwischen den deutschen Truppen und McMahon's Armee Anfangs dieser Woche stattfinden. Durch musterhaft ausgeführte Manöver ist es General MacMahon gelungen, in das von den (meistentheils befestigten) Städten Rheims, Rethel, Mezieres, Sedan und Montmedy gebildete Dreieck sich zu werfen, wo der vorher erwähnte Entscheidungskampf statt fand oder noch geschlagen wird. Daß etwas Außergewöhnliches im Werke war, beweist die unterm 24. Aug. von Ligny aus gemeldete Ankunft von König Wilhelm, General Moltke und Bismark im Hauptquartier des Kronprinzen.

Straßburg wird von den deutschen Truppen aus Geschützen vom schwersten Caliber beschossen und muß sich in Bälde ergeben.

Bazaine ist vollständig von jeder Verbindung mit McMahon und Paris abgeschnitten.

Nach französischen Berichten soll Paris für eine Belagerung vollständig mit Vorräthen versehen sein.

Oesterreich rüstet im Geheimen.

An 500,000 deutsche Soldaten sind jetzt in Frankreich; nahe 300,000 mehr stehen in Reserve in verschiedenen Gegenden Deutschlands.

Die sieben deutschen Armeen.

Die strategischen Bewegungen der französischen Heere erfordern entsprechende Manouver der deutschen Armeen. So lange z. B. McMahon bei Chalons stand, war es unnöthig, daß die Deutschen eine starke Stellung gegen Montmedy und Stenay einnahmen; seitdem er aber mit 130,000 Mann nach Mezieres marschirt ist in der augenscheinlichen Absicht, Metz zu entsetzen und zugleich die von Metz bis Chalons, also sehr lang gestreckte Linie der deutschen Heere in der Flanke zu bedrohen, wurde es nothwendig, ihm eine starke Force entgegenzustellen, das machte Aenderungen in der „Ordre de Bataille" nothwendig, die nach den neuesten Nachrichten wie folgt ist:

Die aktiven Feld-Armeen.

1. Armee.—Gen. Steinmetz.
1. N.D. Armeekorps (Ost u. Westpreußen)
7. „ „ (Westphalen)
8. „ „ (Rheinland)

2. Armee.—Prinz Friedrich Karl.
2. N.D. Armeekorps (Pommern)
3. „ „ (Brandenburg)
9. „ „ (Schleswig Holstein u. Mecklenburg)
10. „ „ (Hannover)

3. Armee.—Kronprinz von Preußen.
5. N.D. Armeekorps (Posen)
6. „ „ (Schlesien)
11. „ „ (Hessen-Nassau)
1. Bairisches „
2. „ „

4. Armee.—Kronprinz von Sachsen.
4. N.D. Armeekorps (Sachsen und Thüringer)
12. „ „ (Königr. Sachsen)
Preußisches Garde Corps.

Nach den neuesten Nachrichten war die Armee des Prinzen Friedrich Carl getheilt und hatte die erste und die dritte Armee verstärkt, der Kronprinz von Sachsen stand mit der 4. Armee bei Verdun und hatte die Aufgabe gegen McMahon Front zu machen. Man kann annehmen, daß die Regimenter fast alle wieder vollzählig sind, da etatsmäßig für jedes Regiment ein Ersatzbataillon existirt, aus welchem alle Lücken sofort aufgefüllt werden. Wenn die betreffende Depesche die Effektivstärke der deutschen Armee Corps auf 40,000 Mann angibt, so ist das übertrieben, aber man kann sie auf mindestens 33,500 Mann annehmen, und das würde für die 4 aktiven Feld-Armeen folgenden Effektiv-Bestand ergeben.

Armeen.	Mann.
1. Armee	100,000
2. „	133,000
3. „	167,000
4. „	100,000
	500,000

Reserve Armee.

5. Armee.—General Werder.
Würtembergisches Armeecorps.
Badisches Armeecorps.

6. Armee.—Herzog von Mecklenburg.
Preußische Landwehr.

7. Armee.—General Canstein.
Preußische Landwehr.

Die 5. Armee hat Elsaß besetzt und ein Theil derselben belagert Straßburg. Die 6. Armee steht am Rhein aufgestellt und die 7. steht in Berlin und ein Theil davon unter Commando von Gen. Löwenfeld in Schlesien. Die Stärke der 3 Reserve-Armeen wird wie folgt angegeben.

Armeen.	Mann.
5. Armee	60,000
6. „	150,000
7. „	150,000
	360,000
hierzu die ersten 4 Armeen	500,000
	860,000

Die bedeutende Stärke der beiden Landwehr-Armeen mag auffallen, aber es ist jetzt noch die Landwehr zweiten Aufgebots einberufen worden, was in dem österreichischen Kriege von 1866 nicht geschah.

Die 110 Ersatz Bataillone, welche 100,000 Mann stark sind, kommen noch hierzu, und es stellt sich also heraus, daß Deutschland 970,000, also nahezu eine Million Soldaten (nicht Milizen) unter Waffen hat.

— Milwaukee hat nach der neuesten Zählung 80,000 Einwohner.

Der Marsch auf Paris.

Mit unwiderstehlicher Gewalt rücken die deutschen Armeen vor nach Paris. Vor Metz ist nur die 1ste, 150,000 Mann starke Armee unter Gen. Steinmetz zurückgeblieben, und die ganze 2te Armee unter Prinz Friedrich Carl ist jetzt ebenfalls im vollen Anmarsch auf Paris begriffen. Die Truppen unter Gen. Vogel von Falkenstein, welche die Küste an der Nordsee und an der Ostsee gegen eine feindliche Invasion schützen sollten, sind jetzt ebenfalls auf dem Wege nach Frankreich, da von der Landung eines französischen Heeres an der deutschen Küste noch nicht einmal gesprochen wird. Und schließlich, ist eine vierte große Armee, die unter das Commando des Kronprinzen von Sachsen gestellt werden soll, in der Organisation begriffen, und wird in kurzer Zeit marschfertig sein. Die Aufbietung solcher immensen Truppenkörper ist das beste Mittel, den Krieg schnell zu Ende führen, da sie den Franzosen die Nutzlosigkeit weiteren Widerstandes darthut.

Es wird jetzt berichtet, daß Canrobert in der Schlacht bei Gravelotte am 18. d. M. sich mit seinen Truppen nach Montmedy durchschlug, und daß mit diesen Truppen McMahon sich zu vereinigen sucht. Bazaine soll in Metz nicht mehr als 60,000 feldtüchtige Truppen haben, und jetzt soll in der Festung großer Mangel an Lebensmitteln vorherrschen. Wenn das der Fall ist, so ist die Capitulation der Truppen und die Uebergabe der Festung als nahe bevorstehend anzusehen.

In Paris wird von dem Vertheidigungs-Ausschuß ein vollständiger Terrorismus ausgeübt. Alle Einwohner die nicht einen hinreichenden Vorrath von Lebensmitteln haben, sollen aus der Stadt getrieben werden, und Tausende von Personen sind willkürlich verhaftet worden. Vom Kaiser ist nicht mehr die Rede; er wird von dem Ministerium ebenso ignorirt, wie von den Kammern.

Dauer der letzten europäischen Kriege.

Im Krimkriege erklärte die Türkei Rußland am 5. Oktober 1853 den Krieg, und Frankreich und England erklärten Krieg am 27. und 28. März 1854. Die Schlacht an der Alma wurde am 20. September, die Schlacht bei Balaclava am 25. Oktober, die Schlacht bei Inkerman am 5. November geschlagen. Sardinien schloß sich den Alliirten am 20. Januar 1855 an. Der Malakoff wurde am 8. September genommen und am 29. Februar 1856 wurden die Feindseligkeiten eingestellt. Der Krieg hatte 23 Monate gedauert.

Der italienische Krieg von 1859 begann mit der Verwerfung des österreichischen Ultimatums durch Sardinien am 26. April. Die Oesterreicher überschritten den Ticino am 27. April. Die Franzosen besetzten am 3. Mai Genua. — Die Schlacht von Montebello wurde am 20. Mai, die Schlacht von Magenta am 30. und 31. Mai und die Schlacht von Solferino am 24. Juni geschlagen. Am 11. Juli wurde der Frieden von Villafranca unterzeichnet. Der Krieg hatte nur 10 Wochen gedauert.

Der schleswig holsteinische Krieg von 1864 begann mit der Invasion der Preußen in Schleswig am 1. Februar. Am 18. April nahmen die Preußen die Düppeler Schanzen und am 9. Juli Alsen. Am 30. Oktober, also nach 8 Monaten, wurde in Wien der Frieden geschlossen.

Der Krieg von 1866 begann von Seiten Preußens am 14. Juni. Die Kriegserklärung Italiens erfolgte am 20. Juni. Die Schlacht bei Sadowa fand am 3. Juli statt. Der Friedensschluß zwischen Preußen und Oesterreich fand am 23. August in Prag und zwischen Oesterreich und Italien am 4. Oktober in Wien statt. Der ganze Krieg hatte blos 5 Wochen gedauert.

Auf die wahrscheinliche Dauer des bevorstehenden Krieges läßt sich daraus natürlich kein auch nur einigermaßen zuverlässiger Schluß ziehen, da die moderne Kriegführung einen Krieg selten sehr lange dauern läßt.

— Die Abnahme der öffentlichen Schuld im Monat August war über zehn Mill. Dollars.

— Der Sekretär des Innern hat der Pennsylvania Republican Association die Erlaubniß verweigert, in seinem Departement Circulare zu vertheilen, welche zu freiwilligen Beiträgen für die bevorstehende Wahlcampagne auffordern.

— Gouv. Geary hat eine Proklamation zur Ausführung des 15. Amendments im Staate Pennsylvanien erlassen.

Der Krieg.

London, 25. Aug. Chalons ist geräumt worden und wird heute ebenso wie Rheims von den Truppen des Kronprinzen ohne Schwertstreich eingenommen werden, während der Prinz Friedrich Karl auf directem Wege auf Paris zu marschirt.

London, 25. August. Die folgende officielle Depesche ist soeben von Berlin eingetroffen: Die Regierung hat soeben eine Depesche von gestern Abend datirt erhalten, worin gemeldet wird, daß die Franzosen Chalons geräumt haben und daß eine preußische Colonne westlich von Chalons auf Paris in Eilmärschen vorrücke.

Eine deutsche Depesche meldet, daß die badische Infanterie, geschützt durch ein heftiges Feuer der Artillerie in Kehl, in der letzten Nacht eine beherrschende Position in der unmittelbaren Nähe von Straßburg besetzte und eine Eisenbahnstation ohne Verlust nahm.

McMahons ganze Armee marschirte am Montag von Rheims ab, in der Hoffnung, Paris zu decken. Preußische Streifcorps sind bei Troyes und Chalons gesehen worden.

Depeschen von Montmedy vom 23. melden Nichts von Bazaines Verbindung mit McMahon. Preußische Truppen sollen in Brienne und Chaumont eingetroffen sein. Das Pariser Vertheidigungs Committee hat den Befehl gegeben, daß in den Departements Marne und Seine beim Anrücken der Deutschen die Feldfrüchte, sowie die Fourage zerstört werde.

Berlin, 25. Aug. Seit dem Dienstag Mittag ist die Festung Metz völlig durch die Armeen des Prinzen Friedrich Karl und General Steinmetz eingeschlossen. Die Armeen haben überall, wo ein Ausfall versucht werden könnte, starke Erdwerke aufgeworfen.

Die französische Armee ist jetzt völlig eingeschlossen und isolirt. Alle Communication mit Thionville und Montmeaux sind zerstört und eine Bewegung französischer Truppen über die Befestigungen von Metz hinaus würde denselben entschieden Verderben bringen. Offenbar erwartet die Garnison von Metz einen Versuch MacMahons, sie zu entsetzen, um dann hervorzubrechen. Bis gestern Mittag ist kein Ausfall von Metz aus versucht worden.

London, 26. Aug. Ein Special Correspondent der N. Y. Tribune meldet am 20. aus Gravelotte, dem Hauptquartier des Königs Wilhelm: Am Tage nach der Schlacht wurden französische Colonnen von den preußischen Vedetten auf dem Wege nach Thionville gesehen, wie man glaubte, um zu entkommen, dieselben sind trotzdem von McMahon abgeschnitten.

Unsere Mundvorräthe sind etwas knapp zugemessen, da die erste preußische Armee mehrere Tage auf derselben Stelle geblieben ist und die Nahrungsmittel, welche auf dem Lande zu haben waren, sind aufgegessen. Man erwartet Zufuhr. Die Leute sind guten Muths und murren nicht.

Bazaine's Armee in Metz ist nach den preußischen offiziellen Depeschen, welche bis jetzt stets am zuverlässigsten gewesen sind, etwa 20,000 Mann stark. McMahons Armee kann kaum 100,000 Mann gute Truppen haben. Der Rest sind Rekruten. Die preußische Armee, welche bei Metz zurückgelassen wurde, ist 153 000 Mann stark, nach Abzug von 100,000 Mann, welche zur Verstärkung des Kronprinzen abgegangen sind.

Sämmtliche Regimenter, die vor Metz stehen, sind durch ihre Reserve-Bataillone wieder aufgefüllt worden.

London, 27. August. Ein offizieller Bericht von Bazaine erkennt an, daß die Franzosen in der Schlacht bei Rezonville 23,000 Mann verloren haben.

Die Repräsentanten von Frankreich, England und Preußen haben einen Vertrag unterzeichnet, in welchem die Neutralität Belgiens aufs Neue anerkannt wird.

Die „Times" sagt in einem Artikel über die Hülfsquellen Deutschlands, daß drei Reserve-Armeen gebildet worden seien; eine am Rhein unter dem Großherzog v. Mecklenburg Schwerin, eine andere zu Berlin unter General von Canstein und eine dritte in Schlesien unter General v. Tümpling.

Die „Times" bringt einen Artikel über die Situation in Frankreich. Das Land sei in der Zeit seiner Prüfung ohne Oberhaupt und Paris habe keine Führer. General Trochu sei ohne Stütze. Das Ministerium sei mißtrauisch gegen ihn und die Kaiserin schenke ihm kein Vertrauen. Paris sei in kritischer Situation und ein gewaltsamer Ausbruch müsse befürchtet werden.

Die Annäherung der Preußen verursacht in Paris außerordentliche Aufregung. Depeschen sind aus verschiedenen Departements eingetroffen, welche melden, daß die Zahl der Freiwilligen, welche die Hauptstadt vertheidigen wollen, in den letzten Tagen außerordentlich zugenommen habe.

Sachverständige sind der Ansicht, daß die Festungswerke von Paris, wenn sie nicht wenigstens von 300,000 Mann vertheidigt werden, ohne Werth sind.

Die Garnison von Vitry le Français ergab sich am Donnerstag Morgen. Die Preußen eroberten 19 Geschütze. Zwei Bataillone der französischen Garde Mobile wurden von der preußischen Cavallerie vernichtet, 17 französische Offiziere und 850 Soldaten wurden gefangen genommen. Von den Preußen wurden ein Major schwer und drei Cavalleristen leicht verwundet.

Berlin, 29. Aug. Das Kriegsministerium hat Depeschen erhalten, wonach bei Stenay nordwestlich von Montmedy eine große Schlacht geschlagen ist. Die Preußen haben einen Sieg davongetragen. Spätere Depeschen bestätigen das.

Nach dem offiziellen Bericht ist ein Theil der Armee des Kronprinzen, welcher in nordwestlicher Richtung von Vonziers vorrückte, um McMahon an der Aisne zu flankiren, gestern auf den Feind gestoßen und hat sofort den Angriff begonnen.

Ein Theil der Armee des Prinzen Friedrich Carl nahm an dem Angriffe Theil. Wie es heißt, konnte die Armee McMahons den Angriff nicht aushalten und wurde zurückgeschlagen.

Berlin, 29. Aug. Thionville ist von den deutschen Truppen völlig eingeschlossen. Die Garnison ist außer Verbindung mit McMahons Armee und wird sich wahrscheinlich ergeben müssen.

Paris, 29. Aug. Der Gouverneur von Paris, Gen. Trochu, hat den Befehl ertheilt, daß alle Deutschen binnen drei Tagen die Stadt räumen müssen.

London, 29. August. Ein Gerücht kommt aus preußischer Quelle von Bar le Duc, daß Napoleon in Metz eingeschlossen ist. Da man keine positiven Nachrichten darüber hat, wo sich Napoleon aufhält, so findet das Gerücht Glauben.

Brüssel, 30. August. Belgische Truppen werden von allen Seiten nach der französischen Grenze geschickt. Offenbar steht eine große Schlacht bevor und sind die belgischen Truppen dazu bestimmt, eine etwaige Invasion zu verhindern.

Paris, 29. August. Das Ministerium steht im Begriff, nach Tours überzusiedeln. Der Kaiser ist aufgefordert worden, dasselbe zu begleiten, hat aber geantwortet, daß sein Platz bei der Armee nahe Verdun sei, wo eine große Schlacht erwartet wird. In der Nähe von Stenay haben mehrere blutige Gefechte stattgefunden.

— Vom Rhein schreibt Hr. Fr. Kapp, daß mit Ausnahme des blinden Welfenkönigs und des kurhessischen Dietrich, auch die Depossedirten, der hohe Adel, die Ultramontanen, enthusiastisch zu den Fahnen eilen. Er sagt unter Anderem:

In der Rheinprovinz und Westphalen eilt der katholische Adel, der sonst am liebsten in Oesterreich diente, zu den Fahnen; die Ketteler, Landsberg, Galen, Nesselrode, Fürstenberg, Romberge und viele andere, deren Vorfahren als Fürstbischöfe und Erzbischöfe gewöhnlich im Solde Frankreichs standen, stehen jetzt den Patrioten an Eifer nicht nach. Der Herzog von Aremberg schickte sofort drei Söhne zum Eintritt, obgleich nur einer militärpflichtig ist, und der Westphälische Merkur, sonst eins der extremsten katholischen Blätter in Deutschland, erklärt mit fetter Schrift an der Spitze einer seiner jüngsten Ausgaben, daß es jetzt keine Parteien mehr gebe, daß alle und jede Kraft gegen den Landesfeind aufgeboten werden müsse.

Paris, 25. August. Das heutige „Sicile" bespricht die Nachrichten, daß das Hauptquartier des Kaisers sich zu Rheims befindet, wie folgt: Wer kehrt sich daran? McMahon kann nur ein Hauptquartier haben, das Centrum der Bewegungen. Das kaiserliche Hauptquartier kann nur ein Ueberfluß, eine Behinderung, ein Vorwand für den Verlust von Schlachten sein. Die Krisis ist zu gefährlich, um von dem Hauptquartier des Kaisers in der Nähe des Hauptquartiers des Ober-Commandeurs befindlich zu sprechen.

— Nachrichten von Paris melden, daß acht Departements sich im Besitze der Deutschen befinden, nämlich: Ober- und Niederrhein, Mosel, Meurthe, Maas, Vogesen, Marne und Haute Marne. Diese zusammen haben 3,361,000 Einwohner, unter welchen in Folge von preußischen Requisitionen große Noth herrscht.

— Baron Gerolt, Gesandter des norddeutschen Bundes, erhielt am Freitag vom Unterstaatssekretär v. Thiele in Berlin eine Kabeldepesche. Laut derselben haben die Franzosen seit dem 22. August wieder zwei Mal auf deutsche Parlamentäre geschossen und einen Trompeter, welcher den einen Parlamentär begleitete, getödtet. Das auswärtige Amt des norddeutschen Bundes protestirt gegen diese wiederholte Verletzung des Völkerrechtes und erklärt, daß die deutsche Armee künftig keine Parlamentäre zu einer Nation senden werde, deren Soldaten in Afrika, China und Mexico die Bräuche der civilisirten Kriegführung verlernt haben.

London, 28. Aug. Palikao's Angabe, daß er 40,000 Gewehre in England angekauft habe, ist nur ein kleiner Theil der Wahrheit. Mehrere hunderttausend Chassepots werden hier für die französische Armee fabrizirt. Man besorgt, daß Deutschland dies als eine Verletzung der Neutralität ansehen werde, da die englische Regierung die Macht hat, die Ausfuhr dieser Waffen zu verhindern.

Die Daily News verlangt, daß sie diese Macht ausübe. Die Habgier von Privatpersonen dürfe das Land nicht in Gefahr bringen. Sie vergleicht diesen Fall mit der Alabama-Angelegenheit und bemerkt: „Niemand wird glauben, daß wenn wir einen solchen Handel gestatten, wir Alles thun, um unsere Neutralität aufrecht zu erhalten."

Die Preußen ziehen mit 250,000 Mann gegen Paris und haben die Eisenbahn bei Cons la Granville zerstört.

— General Trochu, Gouverneur von Paris, hat eine Proklamation erlassen, welche befiehlt, daß alle Fremden, die aus Ländern gebürtig sind, welche sich jetzt mit Frankreich im Kriege befinden, falls sie nicht naturalisirte Bürger sind, Paris und das Seine Departement innerhalb 3 Tagen verlassen sollen.

— Die Belgier sind entrüstet, weil die Eisenbahnen ihres Landes durch die französische Regierung für den Transport von Vieh und Brodstoffen monopolisirt sind.

Liste der Briefe

mit deutsch-klingenden Namen, welche bis vorigen Samstag auf hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

B—Michael Bustein, Fred. Brigham.
D—F. Deuder.
E—Fred. Ebling.
F—Wm. Fallinger, N. W. Flaißig, Carl Heinrich Fiedler, Peter S. Fischer.
K—M. Kronheimer, Simon G. Kiesge.
N—Fred. Neuenschwander.
R—Dora Reaher.
S—Michael Seibold, 2, H. A. Sontag.
V—Edward Vandergen.
W, Z—T. Wacker, Lorenz Zester, John H. Wenrich.

Starb:

Am Montag Nachmittag um 2 Uhr, in Pine Brook, Joseph Fetzer, im Alter von 23 Jahren.

Der Verstorbene war ein allgemein geachteter junger Mann und Schwiegersohn des Hrn. August Peyster. Die Allianz Loge, deren Mitglied er war, und zahlreiche Freunde geleiteten seine irdischen Ueberreste gestern Nachmittag zur letzten Ruhestätte.

Neue Anzeigen.

Harmonie Club.

8. September 1870,

Theater und Kränzchen

Regelmäßige Geschäftsversammlung am Sonntag den 4. Sept., Nachmittags 2 Uhr. Das pünktliche Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.
E. Hirsch, Sekr.

Haus zu verkaufen:

In Folge des Ankaufs eines anderen Hauses bin ich gesonnen, mein Wohnhaus nebst Lotte 60—180 Fuß, gegenüber dem Schulhaus No. 4, gelegen in Pine Brook, aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus ist gut eingerichtet, ein Brunnen mit hinreichendem gutem Wasser befindet sich in der Küche. Die Lotte ist mit vielen Rebstöcken, Himbeeren und Johannisbeeren angepflanzt. Das Nähere bei
1f Gottlieb Krämer.

Eröffnung.

Der Unterzeichnete wird am Sonntag den 4. September seine soeben eingerichtete Wirthschaft eröffnen und ladet seine deutschen Bekannten zu zahlreichem Besuche ein. Sein Lokal befindet sich auf der Green Ridge Flat, nahe der neuen Brücke und nur eine kurze Strecke unterhalb der Lehigh u. Susq. Bahn.
Adam Heblich.

Verlangt wird:

Ein braver, ehrlicher Junge von 14—16 Jahren, in einer Wirthschaft als Aufwärter. Zu melden bei Chas. H. Schadt, Wyoming Avenue, Scranton. 1f

Zu vermiethen:

Mehrere Zimmer an einzelne Herren, möblirt oder unmöblirt, nahe der Lindenstraße gelegen. Zu erfragen in dieser Office. 25ag

Stellegesuch.

Ein Mann, welcher der deutschen und englischen Sprache mächtig ist und eine jahrelange Erfahrung in dem Geschäfte besitzt, sucht eine Stelle als Gehülfe oder Ausfahrer in einem Groceriegeschäft. Nachzufragen in dieser Office.

General-Agentur für Post-Anweisungen nach Europa.

Laut telegraphischer Nachricht sind die Unterzeichneten wiederum in den Stand gesetzt, Anweisungen nach allen Gegenden Deutschlands frei durch die Post
@ 73 Cents per Thaler Preuß. Ct.,
„ 42 „ per Gulden,
exclusive Gebühren, auszustellen.
(1s3w) Wm. F. Kiesel u. Co.
Scranton, 1. September 1870.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß ein Certifikat vorbereitet und ausgefertigt wurde zum Zweck der Etablirung einer Bank of issue, discount and deposit, unter den Bestimmungen der Akte, betitelt: „Eine Akte zur Festsetzung eines Freibanken-Systems in Pennsylvanien und zur Sicherung des Publikums vor Verlusten durch insolvente Banken," genehmigt am 31. März 1860, und den verschiedenen Zusätzen zur besagten Akte. Die besagte Bank soll heißen „Die Merchants und Mechanics Bank von Scranton" und lokirt sein in der Stadt Scranton—mit einem Grundkapital von $250,000, in Antheilen von je fünfzig; mit dem Privilegium, die Summe auf irgend einen Betrag zu erhöhen, der eine Million Dollars nicht übersteigt.
Scranton, 27. August 1870—6m

Haus und Lotte zu verkaufen:

No. 507 Lackawanna Avenue, gegenüber dem neuen Opernhaus. Nachzufragen bei Georg Grambs. 25ag

National Garten.

Der obige, mit allen nothwendigen Bequemlichkeiten versehene Sommergarten wird in Zukunft an deutsche Vereine und Logen, sowie an anständige Privatgesellschaften gratis für Festlichkeiten vergeben werden. Das Nähere zu erfragen bei P. Robling. 25ag

Pic Nic

der

Deutschen Lutherischen Gemeinde,

Am Samstag, 17. Sept.

in Dolph's Grove.
Tickets, 25 Cents.

Die deutsche Lutherische Gemeinde von Petersburg erlaubt sich hiermit, das Publikum von Scranton und Umgegend zu diesem Feste einzuladen und giebt die Versicherung, daß sie ihrerseits Nichts versäumen wird, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen.
18ag5w Das Committee.

Prof. Gschwandner's Tyroler Alpen-Sänger

geben jeden Abend in der

Germania Halle

eine Vorstellung, wozu ein kunstsinniges Publikum freundlichst eingeladen wird.
18ag John Zeidler.

Beachtungswerth.

Krampfadern in jedem Stadium, Flechten jeder Art werden geheilt von Dr. J. Ammann, Spezialarzt, Scranton, Pa.

Derselbe entdeckte eine sichere, schmerzlose Heilmethode für Krampfadern (Varicen, Krampfadern, Variocele, Krampfaderbruch, Phlebolithen, Venenstein) Varicositäten jeder Art, welche von Entartung der Venen herrühren!

Die Entstehung dieses äußerst lästigen und meistens auch schmerzhaften Leidens geschieht durch Erweiterung einzelner Venen und ihrer Verzweigungen, hervorgegangen durch beständigen Druck des stagnirenden Blutes. Infolge dieses Druckes erschlafft die Elasticität der Venenwände, ja selbst gefährliche Blutungen oder Embolien, welche das Leben ernstlich in Gefahr bringen werden leider nur zu oft beobachtet.

Desgleichen bietet Dr. Ammann gegen Flechten jeder Art, von der gewöhnlichen Kopfflechte, Kopfgrind rc. bis zu dem hartnäckigsten Ring worm, salt rheum, lupus u. dgl., sowie Hautkrankheiten aller Art sichere Hülfe.

Ebenso wird spezielle Aufmerksamkeit allen Epileptischen unter 13 Jahren gegeben, sowie von mir auch Operationen von Fisteln, Polypen, Tumoren, Geschwülsten in der kürzesten Zeit ausgeführt und geheilt werden.

Ich füge von vielen blos über einige der schwierigsten Fälle Zeugniß bei.

Zeugnisse:

Unterzeichneter bezeugt, daß er an einem Krampfaderbruch über 9 Jahre gelitten, alle möglichen Doktoren zu Rathe gezogen, jedoch nicht geheilt wurde. Auf Anrathen meiner Freunde wollte ich das Letzte versuchen, denn ich war der ewigen Medicasterei herzlich satt, und ging nach zu Dr. Ammann.

Wider Erwartung schnell kam ich zur Genesung, so daß ich ohne Krücke, ohne welche ich bereits 4 Jahre das Haus nicht verlassen konnte, Meilen weit marschiren kann, ohne daß ich die geringsten Nachwehen in dem Fuße bemerke.
Ave, O. C., N. Y., 3 Mai 1867.
Valentin Finster.

Bonneville, Lewis Co., N. Y.
Dies sei Jedermann kund gethan, daß Dr. Ammann mich von einigen Phlebolithen, welche beständige Verschwärungen meines linken Unterschenkels verursachten, in 4 Wochen heilte, während ich vor dieser Zeit Alles versucht hatte, um geheilt zu werden.
Wittwe Magdalena Ebeneter.

Egg, Bischoffzell 1865, 13/8.
Herr Doktor!
Diese Zeilen der Dankbarkeit Ihnen zu senden, fordert mich mein freudig erregtes Herz auf, da Sie mich von meinem Salzfluß geheilt, den wegzubringen ich zwei Jahre meinen sämmtlichen Arbeitslohn aufopferte. Daniel Wettach.

Scranton, Juli 1870.
Ich Unterzeichneter bezeuge hiermit, daß mich Hr. Dr. Ammann von einem mehrjährigen Leiden, welches durch die Krampfadern verursacht war, in kurzer Zeit vollständig geheilt hat.
George Kleinschrodt.

Unterzeichnete bezeugt dankbar, daß ich 4 volle Jahre an einem sehr schmerzhaften Uebel, verursacht durch Krampfadern am rechten Fuße, gelitten und nach Gebrauch aller möglichen Mittel endlich durch die Methode von Dr. J. Ammann in kurzer Zeit geheilt wurde.
Scranton, 24. August 1869.
Katharina Baschnagel.

Dem Hrn. Dr. Ammann statte ich für die Behandlung meines mit hartnäckigen Krampfanfällen behafteten Kindes und dessen rasche Heilung meinen innigsten Dank ab und empfehle ihn Freunden und Bekannten. 18ag70
A. Motschmann, Dodgetown.

Zu vermiethen:

Eine bequem im deutschen Viertel gelegene Wohnung, aus fünf Zimmern bestehend, vom 1. Oktbr. an. Darauf Reflektirende mögen sich in der Office ds. Bl. melden. 28jl

Zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus in Dodgetown, enthaltend 7 Zimmer, nebst Lotte; die letztere ist 50 Fuß Front bei 125 tief. Die Verbesserungen bestehen aus gutem Brunnen, Backofen und anderen Angebäuden, sowie hübschen Obstbäumen. An der Front der Lotte ist noch Platz für ein weiteres Haus. Zu erfragen bei M. Zwald, auf dem Platze. 11ag70

Schild-Einweihung.

Der Unterzeichnete wird am

Samstag, 3. September in Slocums Halle

sein mit König Wilhelm von Preußen und Präsident Grant bemaltes Schild einweihen, wozu er seine Freunde und das deutsche Publikum höflichst einladet.
Tickets 25 Cents.
Für Musik und andere Unterhaltung ist genügend gesorgt. Edward Gardner.

Zu verkaufen.

Drei angepflanzte Baulotten, in guter Lage und für ein Geschäft passend. Nachzufragen bei Valentin Neureiter, Petersburg. 4jl2m

Freie Conzerte.

Hierdurch erlaube ich mir, meinen Freunden sowie dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß

Jeden Abend

musikalische Vorträge des bekannten Piano-Virtuosen

Herrn Gustav Cossa

in meinem Lokale stattfinden werden und außerdem jeden Sonnabend Abend von jetzt ab ein solennes Tanzkränzchen bei freiem Eintritt abgehalten wird, wozu ich hiermit freundlichst einlade.
John Horn, Penn Avenue.

Stiefeln u. Schuhe!

Davis und Goldsmith,
215 Penn Avenue,

erlauben sich hiermit einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß sie soeben ein neues Stiefeln- und Schuhgeschäft am obigen Platze eröffnet haben, und laden Freunde und Bekannte zu zahlreichem Besuche ein.

Ihre Waaren sind erst neulich zu der niedrigsten Goldprämie eingekauft, was sie in den Stand setzt, so billig als irgend ein anderes Geschäft zu verkaufen.

Herr S. Goldsmith ist dem Publikum schon seit längerer Zeit als energischer Geschäftsmann bekannt und neue Arbeit und Reparaturen werden unter seiner speziellen Aufsicht angefertigt.
Kommt und überzeugt Euch.
5mi70 Davis u. Goldsmith.

Blech Instrumente zu verkaufen.

Eine Partie von etwa vierzehn Messing-Instrumenten wird sehr billig an etwaige Liebhaber verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenblatt, Box 119, Scranton, Pa. 13jr7

Zum Verkauf:

Prachtvolle

Heimstätten!

für die Arbeiter und Handwerker.

Die Lotten liegen an den Jefferson, Adams, Washington, Wyoming, Penn, Franklin, Monsey, Providence, New-York u. Marion Avenues und an der 6., 5., 4. und 3. Straße. Alle Straßen sind ausgelegt und geebnet. Die Grundstücke werden auf billige Bedingungen verkauft. Diese Lotten sind bekannt und gelegen an der Gilmore Landstrecke, auf dieser Seite von Green Ridge und deßhalb viel näher zu Scranton, als irgend welche Lotten, die jetzt zum Verkauf angeboten werden.

Die Lehigh und Susquehanna Eisenbahn und die Scranton u. Providence Straßen-Eisenbahn fahren gerade durch nach der Monsey und Providence Avenue, und die Dunmore Straßen Eisenbahn passirt innerhalb vier Squares an den Lotten am oberen Ende vorbei. An der unteren Seite begränzt der Lackawanna Fluß das Land.

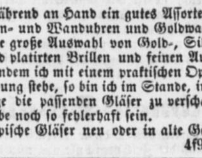
Der Besitztitel für diese Lotten ist unbestreitbar und dieselben variiren im Preise von 200 bis zu 900 Dollars.

Für Bedingungen, Plan rc. frage man nach bei
John Handley,
23jl8 Rechtsanwalt.

Peter Hättich,

praktischer

Uhrmacher und Juwelier,



hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Peroscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Ausverkauf

unterm

Kostenpreise!

Stiefeln und Schuhe

von bester Qualität werden für die nächsten sechzig Tage zu wahren

Spottpreisen

losgeschlagen, da wir unbedingt Raum für unsere

Herbstwaaren

haben müssen. Wer Profit aus dieser Thatsache ziehen will, spreche vor bei

Goldsmith Brothers,
Lackawanna Avenue.

Carpets !!

COURSEN & BLAIR,

haben eröffnet einen großen Vorrath von

3 grain und Brüsseler

Carpets.

Ihr könnt gute und ganz wollene Carpets kaufen von 75 Cents bis $1.12.

Gebet hin und prüfet ihren reichhaltigen Vorrath von

Frühjahrs-Waaren

zu niedrigeren Preisen, als je zuvor.

421 Lackawanna Avenue, 421

Hr. C. M. Weisenfluh ist deutscher Assistent.

Bauverein No. 3.

20—30 Aktien dieses Vereins werden zu kaufen gesucht von Chas. Fred. Keller. Annehmbare Preise bezahlt. 21jl

Wyoming Ave. Leihställe,

von

Foote und Heller.

In diesem bequem oberhalb dem „Union Park" gelegenen Leihstall werden nur die besten Pferde Kutschen und Schlitten gehalten.

Die Preise sind sehr mäßig, die Bedingungen aber Baarzahlung. 2jn3m

Lochers „Atlantic Garten

ist auch für dieses Jahr mit neuen Verbesserungen ausgestattet worden und mit allen Bequemlichkeiten, Tischen, Bänken, schattigen Lauben u. s. w. versehen. Der Eigenthümer wird außerdem dafür sorgen, daß es nie an Unterhaltung fehlt und sich bestreben, seinen Garten zu einem angenehmen Aufenthalt für Alle zu machen, welche sich von den Mühen der Woche bei einem schäumenden Trank ausruhen und unterhalten wollen.

Zahlreichem Besuche entgegensehend, zeichnet
21av70 F. Locher.

Wichtig für Familien

und ledige Personen.

Um freier und ohne Sorgen in die Zukunft zu blicken, ist jedem Gelegenheit gegeben, sein oder seiner Angehörigen Leben für die niedrige Summe von zehn Dollars Einzahlung, so wie jährlichen Beitrag von zwei Dollars für die Summe von 5,000 Dollars zu versichern.

Die Commonwealth Co-operative Life Insurance Gesellschaft bildete sich in New-York mit einem Capital von 100,000 Dollars. Der Charter ist bewilligt für ganz Amerika.

Direktoren und Agenten sind in jeder Stadt ernannt, und sie wird nach denselben Prinzipien verwaltet, wie die schon bestehenden Odd Fellows Lebensversicherung.

Näheres zu erfragen bei Chas. W. Bette Agent für die westlichen Staaten so wie für Scranton und Umgegend. 26mi70

Gregory & Snover,

Ecke Lackawanna u. Penn Av.,
Scranton, Pa.,

haben das großartigste Lager von

Schnupf-, Kau- und Rauch-Taback, Cigarren, Pfeifen,

und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.

☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2j9) Gregory u. Snover.

Orchestrion.

Das in der Germania Halle aufgestellte Orchestrion ist von dem talentvollen Instrumentenbauer, Hrn. E. Welde, reparirt und mit einer Anzahl neuer Piecen versehen worden und kann das Publikum in der Zukunft wieder bei einem schäumenden Glase Bier den Genuß einer klassischen Musik haben. Sprecht gefälligst vor.
John Zeidler.

Garney, Tripp u. Co,

Fabrikanten von

Feinen Cigarren,

und Engroshändler in

Schnupf-, Rauch- und Kau-Taback, Pfeifen rc.

Alleinige Eigenthümer des berühmten „Nay-Aug" Rauchtabacks.

308 Lackawanna Avenue.

☞ Deutsch wird von Hrn. John S. Schorr gesprochen. 5mi6m

Wheeler & Wilson Lock Stitch Nähmaschine.

Erhielt die höchste Prämium-Gold-Medaille über alle konkurrirenden Nähmaschinen der Welt in London 1862 und Paris 1867.

Ueber 450,000 derselben sind jetzt im Gebrauche, etwa 100,000 mehr als von irgend einer anderen existirenden Maschine.

Thatsachen beweisen mehr als Behauptungen.

Tausende der Wheeler u. Wilson Maschinen sind im Gebrauche, worauf für die Dauer von 16 Jahren nicht einen Cent für Reparaturen verwendet wurde.

Verkauft auf monatliche Abschlagszahlungen von $10 per Monat.

Sprechet vor und überzeugt euch, ehe ihr ein andere Maschine kauft. 10mz70

Peterson & Carpenter,

321 Lackawanna Avenue,

in Alexander's Bilder- und Spiegel-Geschäft.

Kleidermacherin

und

Fabrikation von Haararbeiten,

Zimmer No. 11, Zeidler's Block, obenauf,
199 Lackawanna Ave.

Besondere Aufmerksamkeit wird Haararbeit und dem Frisiren geschenkt.

Höchste Baarpreise

bezahlt für Haar jeder Farbe, Qualität und Länge.

Kleider und Mantillen

werden prompt angefertigt. Habe soeben Madame Demorest's, Buttricks und Taylors neueste Mustern für Damen und Kinder erhalten, die ich gerne zur Einsicht vorlege.

Bleichen, Pressen, Reinigen und Abändern von jeder Sorte

Strohwaaren

wird prompt und billig besorgt. Bestellungen von Milliners zu herabgesetzten Preisen ausgeführt.
5mi70 Mrs. J. S. Williams.